

# Schulbibliothekarische Fachberatung in Bayern – eine Zwischenbilanz

Rückblick auf vier Jahre des bayernweiten Serviceangebots, aktuelle Tendenzen und Entwicklungen im Schulbibliothekswesen und künftige Beratungsschwerpunkte

Von Jochen Diel

Im Schuljahr 2011 / 2012 wurde an der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen in Bayern die Fachberatung für Schulbibliotheken eingerichtet. Die drei als Fachberater in München und in den Außenstellen Nürnberg und Würzburg eingesetzten Lehrkräfte gehören gleichermaßen dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung in München (ISB) an. Dort sind sie Mitarbeiter des LESEFORUM BAYERN und damit dem Referat für Schulbibliotheksarbeit und Leseförderung unter der Leitung von Hermann Ruch zugeordnet. Um eine koordinierte und strukturierte Zusammenarbeit im Flächenland Bayern zu gewährleisten, wurde den Fachberatern von Anfang an jeweils ein festes Beratungsgebiet zugewiesen.

Zuständigkeitsbereiche  
der Fachberater



## Breites Beratungsspektrum

Die Fachberatung deckt alle wichtigen Felder der Schulbibliotheksarbeit ab, die auch entsprechend nachgefragt werden. Dabei geht es zum einen um rein bibliothekarische Fragen, wie etwa zur räumlichen Gestaltung und Einrichtungsplanung, zu Bestandsaufbau und -pflege, zur Erschließung und Systematik oder zur Medien- und Nutzerverwaltung mit EDV. Zum anderen wird in der Beratung auch das Feld der Bibliothekspädagogik und -didaktik mit abgedeckt, denn ohne systematische Überlegungen zum Lehren und Lernen in und mit einer Schulbibliothek, welche idealerweise in ein Schulbibliothekskonzept als Teil eines Schulcurriculums einfließen, wird Schulbibliotheksarbeit erfahrungsgemäß nicht nachhaltig funktionieren.



Jochen Diel,  
Landesfachstelle,  
Außenstelle Würzburg:  
Ober- und Unterfranken,  
nördliches Mittelfranken



Reimar Dietz,  
Landesfachstelle,  
Außenstelle Nürnberg:  
Mittelfranken, Oberpfalz,  
nördliches Niederbayern,  
nördliches Schwaben



Bärbel Booge,  
Landesfachstelle München:  
Oberbayern, Schwaben,  
südliches Niederbayern



Nicht zuletzt nimmt die Beratung auch das breite Feld des Schulbibliotheksmanagements in den Blick, in dem es unter anderem um Finanzierungs- und Personalfragen, um mögliche Kooperationen mit öffentlichen oder wissenschaftlichen Bibliotheken sowie um Fragen zur innerschulischen oder auch externen Netzwirkbildung geht.

Die Spitzenreiter sind dabei die Felder Einrichtung und Organisation. Sehr stark zugenommen haben seit Beginn der Fachberatungsmaßnahme aber die Fragen rund um den Bereich neue Medien im Allgemeinen bzw. Online-Datenbanken im Besonderen, meist in Verbindung mit der Nutzung digitaler Nachschlagewerke über die Kooperation mit einer öffentlichen Bibliothek.

Die sehr gute Annahme des Beratungsservices drückt sich vor allem in der überaus großen Nachfrage nach Vor-Ort-Beratungen aus, sodass in den ersten vier Schuljahren insgesamt knapp 170 solcher in der Regel drei bis vier Zeitstunden dauernder Beratungsgespräche am jeweiligen Schulstandort stattgefunden haben. Durch die langen Reisewege bedeutet dies im Flächenland Bayern in den meisten Fällen, dass der jeweilige Fachberater einen ganzen Arbeitstag aufwenden muss, zumal bei infrage kommenden Kooperationen die nächst gelegene öffentliche Bibliothek gelegentlich gleich mitbesucht wird, um erste Kontakte zu knüpfen. Gerade wegen der persönlichen Gespräche, über die bisher in gewinnbringender Weise viel Überzeugungsarbeit geleistet werden konnte, aber auch aufgrund der Möglichkeit, die Begebenheiten vor Ort besser erfassen zu können als bei einem bloßen E-Mail- oder Telefonkontakt, ist der Bedarf groß, dieses Serviceangebot weiter auszuweiten, um es noch mehr Schulen anbieten zu können. Leider fehlen hierzu bislang die personellen Ressourcen.

### Fortbildungsmaßnahmen auf allen Ebenen

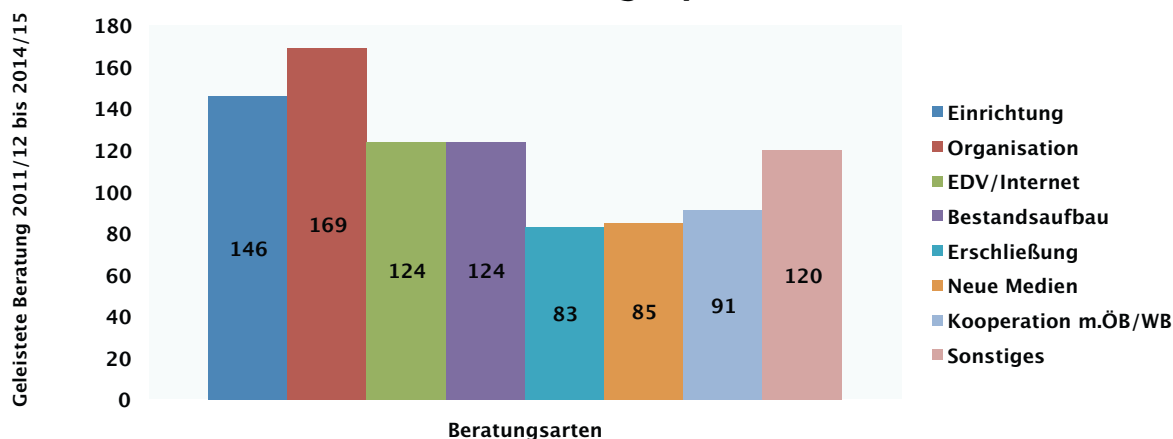
Das vom LESEFORUM BAYERN seit 2002 initiierte und regelmäßig in allen Regierungsbezirken Bayerns angebotene Fortbildungsprogramm zu mannigfaltigen schulbibliothekarischen Themen konnte seit dem Start der schulbibliothekarischen Fachberatung noch wesentlich intensiviert und verdichtet werden. Seither wurden in regelmäßiger Wiederholung regionale Lehrerfortbildungen und Lesetage für alle Schularten angeboten sowie bei den Fachberatern auf Anfrage auch schulinterne Fortbildungsmaßnahmen gebucht.

Besonderer Beliebtheit erfreut sich der im bayerischen Schulbibliothekswesen inzwischen fest etablierte und alle zwei Jahre stattfindende bayerische Schulbibliothekstag, bei dem in den nun vier bzw. fünf durchgeführten Durchgängen insgesamt ca. 1.600 Teilnehmer gezählt wurden. Nicht unerwähnt bleiben sollen hier aber auch die bereits 2012 stattgefundenen Basisvorträge bei gymnasialen Direktorenkonferenzen in allen Regierungsbezirken. Sie waren der Schlüssel zu einem bis heute anhaltenden starken Interesse der Gymnasien an der Reorganisation oder auch Neueinrichtung der Bibliothek ihrer Schule.

Basisinformationen zu allen schulbibliothekarisch relevanten Bereichen erhalten die Teilnehmer des mehrtägigen Grundkurses Schulbibliothek. In sechs Modulen, die von den Fachberatern mit fachlicher Unterstützung des jeweiligen Themenspezialisten der Landesfachstelle selbst erarbeitet wurden, erhält man die nötigen Grundlagen für Konzeption, Aufbau und Management einer Schulbibliothek. Die Kursmaßnahme wurde im April 2016 an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen erfolgreich gestartet und wird vom Sommer 2016

*Lernatelier des Johann-Schöner-Gymnasiums  
Karlstadt: Digitale Medien  
liegen bei der Fachberatung  
stark im Trend.*

## Breites Beratungsspektrum



Von Bayerns Schulen nachgefragte Beratungsfelder

an regelmäßig an allen vier Standorten der Landesfachstelle (München, Regensburg, Nürnberg, Würzburg) für Schulbeauftragte für Leseförderung und Bibliotheksarbeit, aber auch für sonstige Mitarbeiter der Schulbibliothek, wie etwa ehrenamtliche Helfer oder Verwaltungskräfte, angeboten.

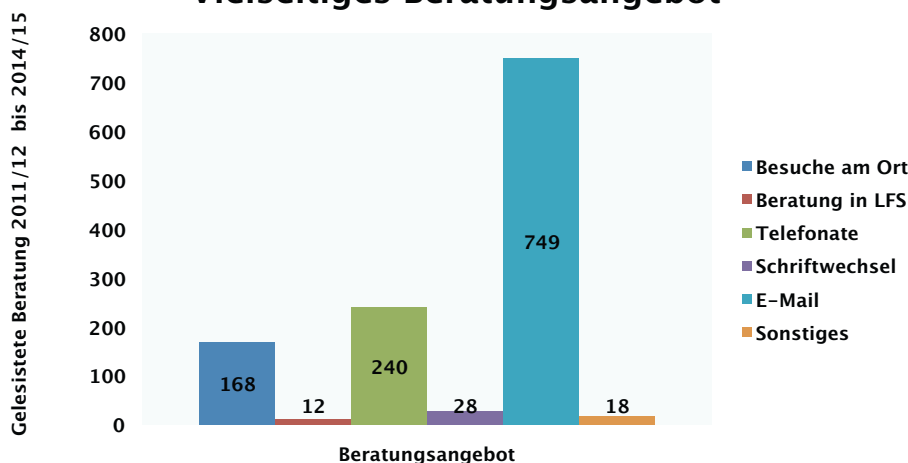
### Rubrik „Bibliothek und Schule“ auf OeBiB.de

Antworten auf grundlegende Fragen zum Thema Schulbibliothek findet man auch auf der Website der Landesfachstelle OeBiB.de. In der Rubrik „Bibliothek und Schule“ können zentrale Felder schulbibliothekarischer Arbeit recherchiert werden. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich hier die Schulbibliotheksporträts, eine ausgedehnte Präsentation von schulbibliothekarischen Vorzeigeprojekten in Wort und Bild. Informationen zum räumlichen Erscheinungsbild werden ergänzt durch einen Abriss des jeweiligen Schulbibliothekskonzeptes. Als Ergebnis von oftmals mehrjährigen Beratungsprozessen kann inzwischen eine ganze Reihe von derartigen Porträts auf der Website studiert werden und als Vorlage oder Anregung für ähnliche Projekte dienen. Nicht wenige Schulleitungen und Sachaufwandsträger haben sich hier in den letzten vier Jahren bereits „Appetit“ für ihr eigenes Vorhaben geholt.

Ebenfalls in dieser Rubrik zu finden sind Informationen rund um das Thema „Kooperation zwischen Schule und Bibliothek“. Unterschieden werden hier im Wesentlichen zwei Arten der Kooperation von Schulbibliotheken mit wissenschaftlichen bzw. öffentlichen Bibliotheken. Zum einen geht es um eine Zusammenarbeit im bibliothekspädagogischen Bereich, wie etwa die koordinierte Nutzung von Medienkisten oder regelmäßig stattfindende Bibliothekseinführungen. Derartige gemeinsame Maßnahmen werden auf Anraten der Fachberater in der Regel in einer sogenannten Kooperationsvereinbarung fixiert, um deren Nachhaltigkeit zu sichern.

Zum anderen ist eine intensive institutionelle Zusammenarbeit im Fokus, und zwar im Sinne einer Zweigstellenfunktion der Schulbibliothek für die jeweilige öffentliche Bibliothek. Dies impliziert etwa den gegenseitigen Nachweis der Bestände, die Medienanschaffung durch die öffentliche Bibliothek oder auch einen internen Leihverkehr bzw. eine Öffnung der Schulbibliothek für die Öffentlichkeit. Maßnahmen dieser Art werden in einem Kooperationsvertrag festgehalten. Da das Interesse vor allem für diese zweite Variante nicht zuletzt wegen der für Schulen interessanten Möglichkeiten von Zuwendungen durch die bayerische Bibliotheksförderung in den vergangenen vier Jahren sehr groß war, konnten inzwischen zahlreiche Kooperationsverträge erfolgreich zum Abschluss gebracht

## Vielseitiges Beratungsangebot



*E-Mail als meistgenutzte Kommunikationsform; sehr zahlreiche Vor-Ort-Besuche als äußerst effektiver Beratungsservice*

werden, so zum Beispiel in Donauwörth, Dillingen, Traunstein, Sonthofen, Roth, Lohr, Markttheidenfeld, Gerolzhofen oder auch Bayreuth, um nur einige zu nennen.

### Entwicklungen und Tendenzen

Seit der Einrichtung der Fachberatung kam es zu einer stetigen Zunahme der Beratungsnachfrage, meist durch Gymnasien. Dabei stieg auch die Anzahl an Bibliotheksprojekten größeren Umfangs: Inzwischen sind zahlreiche Neuaufbau-Maßnahmen bzw. Reorganisationen im Zuge von Schulsanierungen zu verzeichnen, die jeweils eine ausgedehnte Projektbegleitung durch die Fachberater erfordern. Da in diesen Fällen u. a. schulinfrastrukturelle und bauliche Veränderungen auf dem Plan stehen, werden die Schulbibliotheksspezialisten gerne auch bei örtlichen Bauausschusssitzungen zu Rate gezogen, wo es etwa darum geht, dem jeweils ausführenden Architekturbüro sowie den Vertretern des Sachaufwandsträgers Gestaltungsmöglichkeiten aufzuzeigen und auf schulbibliothekarische Standards hinzuweisen. Einen nicht unerheblichen Beitrag zur Akzeptanz derartiger Grundanforderungen leistet hierbei die oben bereits erwähnte bayerische Bibliotheksförderung, denn förderfähig sind bei Einhaltung der Standards nicht nur Einrichtungsteile wie Fachregale, Präsentationsmöbel oder Verbuchungstheken, sondern auch eine

entsprechende Ausstattung mit digitalen Geräten inklusive Verwaltungssoftware.

Dies ist sicherlich auch ein Grund dafür, dass der Trend, Kooperationsverträge zwischen Schulbibliotheken und öffentlichen Bibliotheken abzuschließen, nicht abreißt, wengleich die Vorteile für beide Seiten sich bei weitem nicht auf den finanziellen Aspekt beschränken. Eine Win-Win-Situation stellt sich in den bekannten Beispielen in vielen bibliotheks-pädagogischen und organisatorischen Feldern ein. Bestes Beispiel ist hier der Schulstandort Bayreuth. Auf Initiative der Fachberater haben sich in und um die Wagnerstadt in den letzten dreieinhalb Jahren sukzessive sieben Schulen mit ihrer Bibliothek und der Stadtbibliothek Bayreuth, dem RW21, zu einem Schulbibliotheksnetzwerk zusammengeschlossen. Auf der Basis von vertraglichen Regelungen profitiert man hier u. a. von einem internen Leihverkehr, einem vom RW21 fünfmal im Jahr herausgegebenen Newsletter zu aktuellen schulbibliothekarischen Themen und Veranstaltungsangeboten sowie von einem regelmäßigen regen Erfahrungsaustausch der Mitglieder, um nur einige Beispiele zu nennen.

Was die Beratertätigkeit an sich anbelangt, hat sich in all den aufgezeigten Feldern die eingangs bereits beschriebene strukturelle Symbiose von schulbibliothekarischer Fachberatung (LESEFORUM BAYERN, ISB) und Landesfach-



Medienatelier im Nägelsee-Schulzentrum in Lohr/Main (Unterfranken)

stelle (Abteilung der Bayerischen Staatsbibliothek, BSB) als Erfolgsmodell erwiesen. Sowohl die Akteure als auch die zu Beratenden profitieren von der effektiven Verzahnung von pädagogischem und bibliothekarischem Knowhow und der grundlegenden beratungstechnischen Infrastruktur, welche die Landesfachstelle zur Verfügung stellt.

### Zukünftige Beratungsschwerpunkte

Aus den bisher von den Fachberatern gesammelten Erfahrungen heraus leiten sich bereits jetzt einige zukünftige Beratungsschwerpunkte ab: Um den Mehrwert einer gut aufgestellten Schulbibliothek sowohl im gesamten Bildungswesen als auch konkret in der jeweiligen Schule vor Ort aufzuzeigen, wird eine entsprechende Imagearbeit nötig sein, welche den Charakter der Schulbibliothek als Servicedienstleister für Schüler, Lehrer und ggf. auch Eltern in den Vordergrund stellt. Vor allem die Lehrkräfte als Nutzergruppe gilt es hier ernst zu nehmen und das Medienangebot auch für sie attraktiv zu gestalten. Insbesondere Unterrichtsmedien sollten hier verstärkt in den Blick genommen werden, was angesichts der durchgreifenden Digitalisierung zunehmend mit einer digitalen Medienvermittlung einhergeht. So ist es sicherlich wichtig, die Schulbibliotheksbeauftragten und sonstigen Mitarbeiter in den Schulbibliotheken durch ein entsprechendes Fortbildungs-

programm vertraut zu machen mit der Bereitstellung und dem Umgang mit Online-Nachschlagewerken, Lern-Plattformen, wie etwa MEBIS, oder auch mit Lern- und Unterrichtsmaterialien aus dem derzeit stark boomenden Bereich der Open Educational Resources (OER).

Eng mit dieser Entwicklung ist das Thema Schulbibliotheksmanagement verknüpft. Insbesondere große Schulbibliotheken mit einem ausgedehnten Leistungsspektrum müssen nicht nur verwaltet, sondern gemäß ihres jeweiligen bibliothekspädagogischen Konzeptes, quasi als „Institution in der Institution Schule“, aktiv gesteuert werden. Da der vom Deutschen Bibliotheksverband (dbv) in seiner Frankfurter Erklärung zur Medienbildung in der Schulbibliothek vom 22. April 2015 geforderte Schulbibliothekar als Medienpädagoge nicht zur Verfügung steht, ist hier ein besonderes Geschick im Umgang mit ehrenamtlichen Bibliothekshelfern erforderlich, denn ohne sie ist der Betrieb einer solchen Einrichtung nicht aufrechtzuerhalten. Um der jeweiligen personellen Situation vor Ort gerecht zu werden, werden zukünftig Fortbildungsveranstaltungen der Fachberater verstärkt auch für in der Schulbibliothek mitarbeitende Verwaltungskräfte und Ehrenamtliche geöffnet.

## Ansprechpartner

### Bärbel Booge, Studiendirektorin

Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen  
München, Schulberatung  
Kaulbachstr. 19, 80539 München  
Telefon: 0 89 / 2 86 38 - 27 96  
Fax: 0 89 / 2 86 38 - 29 71  
E-Mail: baerbel.booge@bsb-muenchen.de  
Anwesenheit: **Montag / Dienstag**  
zuständig für: **Oberbayern, Schwaben, südliches Niederbayern**

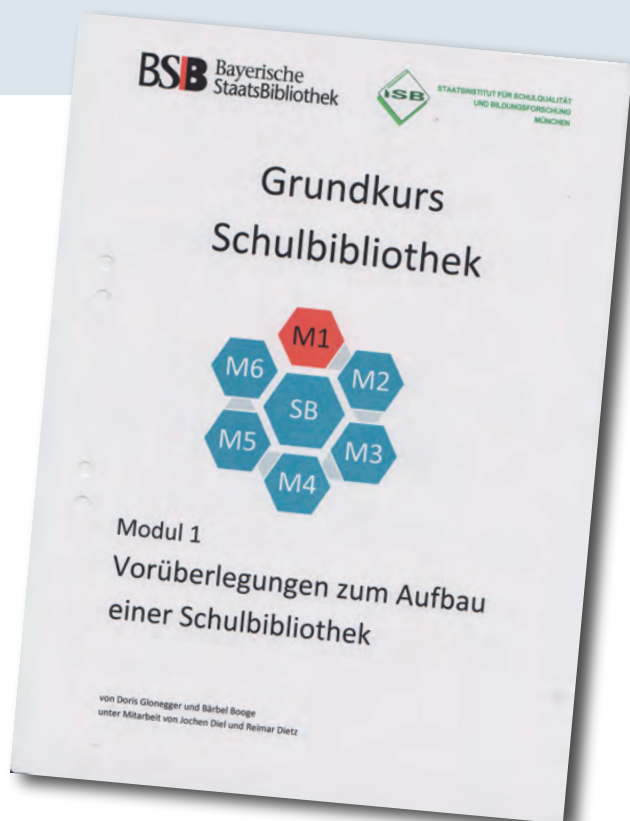
### Jochen Diel, Oberstudienrat

Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen  
Außenstelle Würzburg, Schulberatung  
Ludwigkai 4, 97072 Würzburg  
Telefon: 09 31 / 30 46 91 - 6  
Fax: 09 31 / 30 46 91 - 9  
E-Mail: jochen.diel@bsb-muenchen.de  
Anwesenheit: **Montag / Dienstag**  
zuständig für: **Ober- und Unterfranken, nördliches Mittelfranken**

### Reimar Dietz, Studienrat

Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen  
Außenstelle Nürnberg, Schulberatung  
Praterstr. 16, 90429 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 9 28 92 - 12  
Fax: 09 11 / 9 28 92 - 20  
E-Mail: reimar.dietz@bsb-muenchen.de  
Anwesenheit: **Montag / Dienstag**  
zuständig für: **Mittelfranken, Oberpfalz, nördliches Niederbayern, nördliches Oberbayern, nördliches Schwaben**

Alle Fachberater twittern unter dem Hashtag **#Schulbibliothek**.



#### DER AUTOR:

Jochen Diel ist Fachberater für Schulbibliotheken an der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen. Als Lehrer unterrichtet er die Fächer Deutsch, Katholische Religion und Informatik am Johann-Schöner-Gymnasium in Karlstadt.